

# Der blinde Fleck

Die «Aargauer Zeitung» vom 22. April 2006 enthielt auf der Frontseite und im Wirtschaftsteil folgende Schlagzeile: «Hansjörg Wyss. Mit seiner Medizinaltechnik-Firma Synthes weltweit auf zweistelligem Wachstumskurs.»

---

## WOLFGANG CZERWENKA

---

«Bei der Bruttomarge konnte sich das Unternehmen von 81,1 auf 82,5 Prozent verbessern. Und der Reingewinn stieg um 20,3 Prozent auf 436 Millionen US-Dollar. Wir wollen auch 2006 ein zweistelliges Wachstum in allen Regionen erzielen. Ich danke allen Mitarbeitenden und allen Ärzten herzlich dafür», wird Wyss zitiert.

«Bis 2030 wird jede vierte Person älter als 65 Jahre sein. Und weil die Lebenserwartung zunimmt, wird gleichzeitig der Bedarf an medizinischer Betreuung steigen. Schon heute werden jährlich weltweit zwei Millionen Hüftprothesen eingesetzt. Das Ersatzteillager für den menschlichen Körper wird immer vielfältiger. Und erfreulicherweise ist die Schweiz ein Eldorado für die Medizinaltechnik», heisst es im redaktionellen Kommentar dazu.

Da möchte man doch ganz herzlich einem florierenden Schweizer Unternehmen gratulieren, denn das ist ja heute nicht mehr ganz selbstverständlich. Plötzlich ist es erlaubt, im Gesundheitswesen Geld zu verdienen, und zwar mit einem zweistelligen Gewinnzuwachs, jährlich notabene! Und das wird sogar als innovativ gepriesen! Vorbei sind die Zeiten, als man über eine jährliche Steigerung der Kosten im ärztlichen Bereich von 1 bis 2 Prozent jammerte. Es ist en vogue, aus dem Vollen zu schöpfen. Und es ist scheinbar kein Problem mehr, auf Kosten der Sozialversicherungen (wer zahlt denn sonst all die Prothesen?) ein Vermögen zu verdienen. Kein Aufschrei der Presse über steigende Kosten, kein unbeholfenes Eingreifen des Gesundheitsministers und des Preisüberwachers, keine Wirtschaftlichkeitsprüfung durch die Krankenkassen. Es ist erstaunlich, wie gross der blinde Fleck bei gewissen Leuten und Institutionen sowie der Presse ist. Wie wäre wohl die Reaktion gewesen, wenn ein Spital oder ein Arzt über eine solche Gewinnsteigerung berichtet hätte? ■

*Dr. Wolfgang Czerwenka, Wettingen*

Quelle:

Beitrag aus «Defacto» 2/06 der argomed Ärzte AG, Baden-Dättwil